



## Allmendstrasse 24

Zielweg 28

**schützenswert**

**K**

**Quartier** Breitenrain-Lorraine Baugruppe Breitenrain

**Baujahr** 1907  
**Architekten** Albert Emil Brändli, Architekt, Burgdorf  
**Bauherrschaft** Bischöfliche Methodistengemeinde  
**Parzellen-Nr.** 530

### Baugeschichtliche Daten

1981 Ausgangstür in den Garten  
 1998 Einbau Dachflächenfenster im Kirchenschiff (Allmendstrasse 24); Umnutzung zu Konzert- und Kleinkunstlokal La Capella  
 2002 Einbau Lukarne westseitig (Zielweg 28)

**Umfeld:** Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

**Literatur:** DPF 1997-2000, S. 177/178

Ehem. methodistische Wesley-Kapelle von 1907, seit 1998 Kleinkunstlokal

Freikirchliches Versammlungslokal mit rückwärtig angebautem Wohnhaus. Der nur angedeutete, wenig vorstehende Turm mit spitzem Polygonalhelm an der Südecke des Predigtsaales signalisiert den sakralen Charakter des Hauptgebäudes. Dieses ist bedeckt von einem steilen, leicht geknickten Satteldach mit kassetierter Untersicht und weist eine achsentreue, Symmetrie anstrebende Fassadengliederung auf. Variationen des Putzauftrags (Riefelung, grober und feiner Besenwurf), die zugleich farblich unterschieden sind, vermitteln eine diskrete Vornehmheit. Jeweils ein Rechteckfenster und ein darüberliegendes Rundbogenfenster bilden zusammen eine Einheit. Die Nordwestfassade wird zusätzlich von Mauerzungen gegliedert, die in der Art von Strebepfeilern mit Wasserschlägen versehen sind. Die Mittelachse der Südwestfassade ist speziell hervorgehoben durch das mit einer Ründi versehene Vordach und die beiden darüberliegenden Drillingsfenster. Der stimmige, dunkel getönte Predigtsaal mit seiner hölzernen Empore und der Schablonenmalerei in zeittypischer Werkbundornamentik ist nahezu intakt erhalten und wurde sanft renoviert. Der schlichter gehaltene Wohnteil (Zielweg 28) stösst südostseitig an den Predigtsaal, hebt sich aber durch unterschiedliche Firsthöhe und eigenständige Giebfassaden deutlich von diesem ab. Das Grundstück wird gefasst durch eine umlaufende, grossenteils aus der Bauzeit stammende Einfriedung mit Postamenten und Lattenzaun.

Die frühe Heimatstilkapelle mit der sich bis ins Detail fortsetzenden einfachen Ornamentik ist von drei Seiten her gut einsehbar und vermag ihre Umgebung in malerischer Weise aufzulockern. Konzeptionell ist das kleine Ensemble verwandt mit der sieben Jahre später erstellten Kapelle mit Wohnhaus in Bümpliz (s. Bernstrasse 64, 68) und der grösser dimensionierten, 1911 erbauten Wesley-Kapelle in Zürich, deren Entwürfe ebenfalls von Albert Brändli (seit 1911 in Bürogemeinschaft mit seinem Bruder Jules) stammen.

HP.R. 1991 / ste, wf 2016

